Ueber die Hebung des Fischbestandes
und die
Aussetzung der Salmbrut in der Sauer,

von *J. P. Moris.*

Die Pflege der *Fischbrut* ist bis dahin bei uns sehr vernachlässigt worden, in demselben Masse, wie es auch an passenden Einrichtungen für *Vermehrung und Schutz des Fischbestandes* im luxemburger Lande von jeher mangelte.

Welche Bedeutung hätte nicht schon längst, bei den heutigen Verkehrsmitteln, der Handel mit Forellen, Makrelen, Barben, Aalen u. s. w., unter besserer wirthschaftlicher Behandlung, gerade in der *mittleren und oberen Sauer*, erlangen können!

Wegen der grossen Nachfrage nach Fischen und des Steigens der Preise wurde die Fischerei in den letzten Zeiten eifriger betrieben, aber auf der anderen Seite, nicht für den guten Fischbestand gesorgt, so dass von den vorzüglichen Fischen unserer Gebirgswasser bald Nichts mehr übrig bleiben wird.

Diesem Uebelstande soll abgeholfen werden mit Hülfe unserer hochwohllöblichen Regierung und derjenigen Herren, welche mit dem Aussetzen der *Salmbrut* betraut sind.

Aus langjähriger Erfahrung kann ich ohne Weiteres behaupten, dass die Aussetzung der *Salmbrut* bis dahin grundfalsch gehandhabt wurde.

Es ist angezeigt, dieselbe höher hinauf in der Sauer einzusetzen z. B. bei *Insenborn*; die jungen Fische könnten dann bis *Martelingen* und zur Quelle der Sauer hinaufsteigen, um während der drei Jahre, wo sie in unseren Gewässern verbleiben, gross und stark zu werden, ehe die Wanderung nach der See angetreten wird.

Diese Strecke (*Insenborn—Martelingen*) müsste dann streng bewacht werden, damit die jungen Salme sich ungestört entwickeln können.

Bekanntlich ist der junge Salm, von den luxemburger Fischern „*Kinek*“ genannt, auf die Eier der sogenannten „*friedlichen Fische*“: Forellen, Barben, Makrelen, sehr erpicht, indem er dieselben als Lieblingsspeise verzehrt.

Daraus erhellt, dass, wenn die *Salmbrut* in *Erpeldingen* eingesetzt wird, Forellen, Makrelen u. s. w. in dem ganzen

Gebiete von *Erpeldingen* bis zur Quelle der Sauer nach und nach aussterben müssen. Wird die Brut jedoch in *Insenborn* eingesetzt, so wird dieser Missstand zum grossen Theile aufgehoben, und die friedlichen Fische können sich wieder in der ganzen mittleren Sauer fortpflanzen und entwickeln.

Wie man mir mittheilt, wurde die Salmbrut vor kurzer Zeit an dem von mir vorgeschlagenen Ort eingesetzt. Mein Wunsch wurde also erfüllt, ehe derselbe konnte veröffentlicht werden.

Luxemburg, Ende April 1898.



Die Bestimmung des Alters der Salme,

von *J. P. Moris.*

Hat der junge Salm sein drittes Lebensjahr erreicht, so wandert er nach der See, um als laichreifer Fisch wieder an die Stelle zurückzukehren, wo er zur Welt kam.

Um *das Alter* eines solchen zu uns zurückgekehrten und bei uns eingefangenen Salmes zu bestimmen, sowie zu gleicher Zeit *die Gewichtszunahme* zu constatiren, mache ich seit Jahren Versuche, die darin bestehen, dass eingefangene, zwei oder dreijährige Salme durch Abschneiden der Fettflossen, oder durch Wegnahme von Schwanz- oder Kiementheilen gekennzeichnet, und dann wieder ins Wasser gesetzt werden.

Am 2. Dezember 1891 erhielt ich, in Folge einer Bekanntmachung meiner Versuche durch die Zeitungen, folgendes Schreiben: *Bekam von Rosport, am 18. November, durch H. G. einen Salm von 21 Pfund zugeschickt; der obere Theil des Schwanzes war abgeschnitten . . . .*

A. D.

Meine Notizen gaben mir das Jahr an, wo an dreijährigen Salmen ein Stück des Schwanzes abgeschnitten wurde, und so war es mir möglich, festzustellen, dass der betreffende Salm 5 Jahre alt war.

Bei weiteren Versuchen werde ich nunmehr eine leichtere Methode anwenden, nämlich, den jungen, eingefangenen